

Tennis-Camp – Ferienstart nach Maß



„Der Trainer rief und alle, alle kamen!“, auf jeden Fall viele Kinder und Jugendliche des Tennis-Clubs Tauberbischofsheim. Seit der neue Trainer Milan Kovacevic als Tennis-Weltenbummler an seine frühere Wirkungsstätte zurückkehrte, gehen die Tennis-Uhren im Verein anders: schneller, engagierter, kreativer. Besuchten im letzten Jahr sechs Kinder das Tennis-Camp, sind es nun 26, auf allen sechs Plätzen ist für vier Tage fröhlich laute Tennis-Begeisterung, gepaart mit diszipliniert engagiertem Training – ein



Ferienstart nach Maß.

Die Kinder werden nach Leistungsstärken in 4er und 5er Gruppen eingeteilt. Trainer Milan hat sich Verstärkung geholt: Toni Suevich, Sherzod Kaydarov und den 14-jährigen nordbayerischen Meister Henry Sommer, den Milan in-

schiedenen Übungen wird der Schlagablauf verinnerlicht und, wo schon vorhanden, maßgeschneidert perfektioniert.

Auf den anderen Plätzen geht es lockerer zu: Ballgefühl wird vermittelt, die Schlagabfolge geübt oder einfach nur gegeneinander gespielt, wobei sich hier Blödsinn und Tennisspiel

die Waage halten, geschlechtsspezifisch unterschieden: die Mädchen stehen für Tennis, die Jungs für Blödsinn. Sie toben herum und ihre Begeisterung ist sichtbar und soll wohl auch sichtbar sein: das Gesicht voll rotem Sand, die Mütze „versandet“, die Klamotten ein „Sandlager“, und wenn das noch nicht reicht, wird der Balleimer noch über den Kopf gestülpt, eine Idee, auf die kein Mädchen käme. Sie sind vernünftig, weisen die wilde Bubenschar zurecht, „versauen“ nicht ihr Kleidchen, aber freuen sich doch klammheimlich am Unsinn oder flüstern ihre

nerhalb weniger Monate von Erfolg zu Erfolg eilen lässt.

Die ersten zwei Plätze gehören dem intensiven Training: entweder durch Trainer Milan selbst oder mit der Ballmaschine plus Trainer. Mit ver-

„gemeinen“ Ideen den Jungs ins Ohr.

Ein Höhepunkt ist eine Tennis-Vorführung von Trainer Milan mit seinem Erfolgsschüler Henry. Alle schauen zu, wie die Bälle immer schneller flitzen. „Wie im Fernsehen!“, wird geflüstert. Henry ist der Liebling der Kinder, sie feuern ihn an, mit 14 Jahren ist er einer von ihnen und gleichzeitig spielerisch ganz weit von ihnen entfernt. Henry stellt sich danach den Fragen der Camp-Teilnehmer: Was ist dein Lieblingsfach? Was willst du mal werden? Und wie heißt dein Lieblingstennis-

spieler? Zverev ist es definitiv nicht!



Jeden Tag gibt es ein Mittagessen von 12 – 13 Uhr, verantwortlich dafür Rudi und Ella Hauser, unterstützt von jungen Tennisspielerinnen, die hier ihre Arbeitsstunden ableisten. Es ist diese ungezwungene Fröh-

lichkeit, die für vier Tage „Quartier“ auf der Tennisanlage Tauberbischofsheim bezieht: hier ist das Leben, hier ist der Tennissport, hier wird Sport lebendig, locker, leicht, aber dennoch fordernd, in klaren Grenzen, mit klarem Anspruch und klarem Ziel: in Freude zum Erfolg!



Artikel und Fotos: Klaus Schenck